



Diabetologe 2008 · 4:157-158
DOI 10.1007/s11428-000236-5
© Springer Medizin Verlag 2008

Redaktion
R. Hoffmann, Neuried
R. Landgraf, München

Deutsche Diabetes-Stiftung
Staffelsestr. 6
81477 München
Tel. 089 / 579 579 0
Fax 089 / 579 579 19
info@diabetesstiftung.de
www.diabetesstiftung.de

Präventionsrichtlinien für Europa

Europäisches IMAGE Projekt will einheitliche Präventionsstandards festlegen

Hintergrund

Immer mehr Menschen in Europa erkranken an Diabetes Typ 2. Schon jetzt leiden über 50 Millionen Menschen europaweit an der „Zuckerkrankheit“. Und nach einer Prognose der International Diabetes Federation (IDF) ist bis 2025 mit einem Anstieg von über 20 Prozent zu rechnen (Abb. 1).

Zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung der Pandemie entwickeln daher viele Mitgliedsländer Präventionskonzepte und starten eigene Vorsorgeprogramme. Eine EU-weit einheitliche Präventionsstrategie, mit der Diabetes Typ 2 weitaus effektiver bekämpft werden könnte, fehlt allerdings bisher. Mit dem im Juni 2007 gestarteten Diabetes Präventions-Projekt IMAGE (Development and Implementation of a European Guideline and Training Standards for Diabetes Prevention) wollen Dr. Peter Schwarz, Dia-

betologe mit Schwerpunkt Prävention an der TU Dresden, und Prof. Jaakko Tuomilehto, Epidemiologe und finnischer Präventionsexperte von der Universität Helsinki – zusammen mit vielen anderen Experten – diese Lücke schließen.

Im Rahmen des von der EU ausgeschrieben Public Health Programms (Programme of community action in the field of public health 2003-2008) wurde das IMAGE Projekt von der Europäischen Kommission ausgewählt und mit umfangreicher Förderung bedacht.

Ziele

IMAGE steht als Akronym für Development and Implementation of a European Guideline and Training Standards for Diabetes Prevention. Durch dieses Projekt sollen folgende vier Ziele erreicht werden:

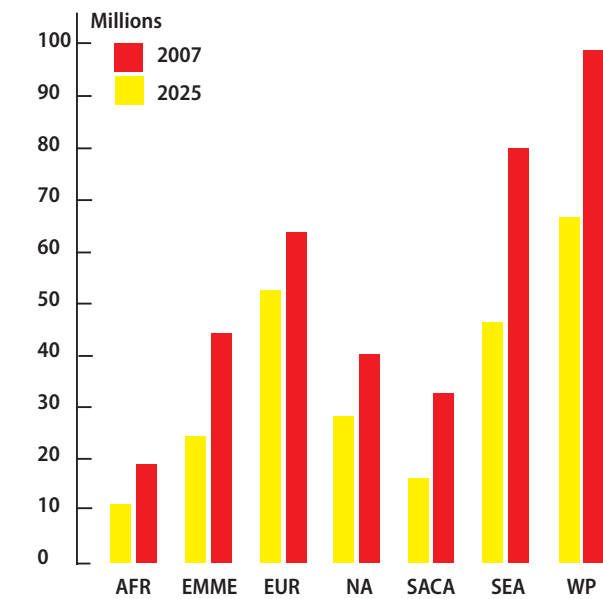


Abb. 1 ▲ Zahl der von Diabetes Betroffenen (im Alter von 20 bis 79) in verschiedenen Regionen 2007 und 2025. AFR Africa, EMME Eastern Mediterranean Middle East, EUR Europe, NA North America, SACA South and Central America, SEA South East Asia, WP Western Pacific.

(Quelle: Diabetes Atlas Third Edition, © International Diabetes Federation, 2006)



Abb. 2 ▲ EU-Partnerländer im IMAGE Projekt

- 1. Praxisorientierte europäische Richtlinie für die Primärprävention des Typ-2-Diabetes – Informationen zu Public Health-Strategien und zur Prävention des Typ-2-Diabetes und seiner Folgekomplikationen
- 2. Europäisches Curriculum für die Ausbildung von Präventionsmanagern – Verbesserung der Möglichkeiten von Gesund-

heitsexperten, der drastischen Zunahme von Typ-2-Diabetes und der damit verbundenen gesamtgesellschaftlichen Folgen effektiv zu begegnen

- 3. Europäische Standards zur Qualitätskontrolle – systematische Erfassung und Dokumentation, sowohl in den Mitgliedsstaaten als auch auf EU-

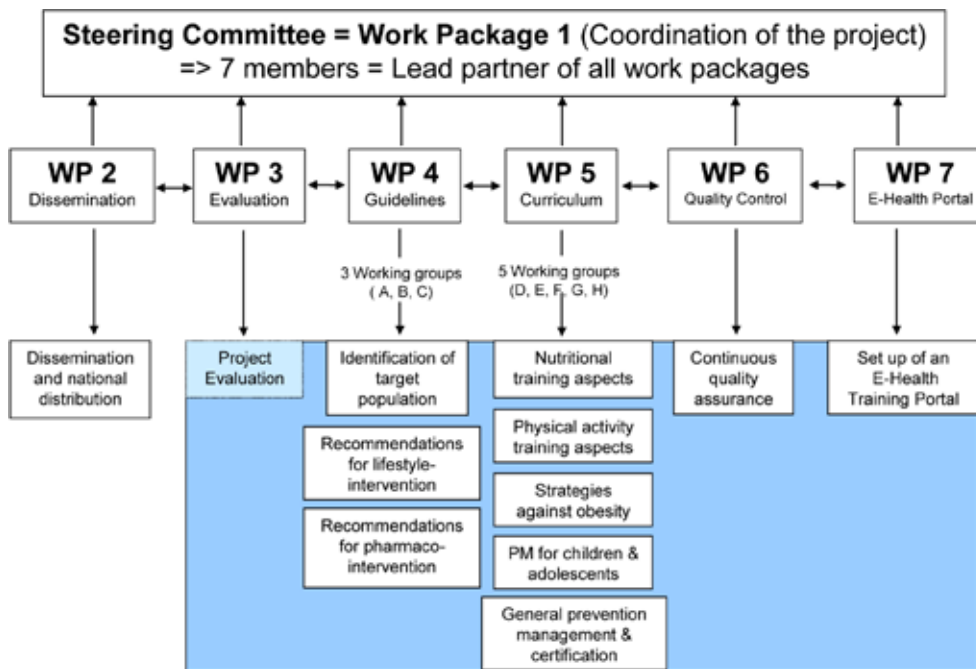


Abb. 3 ▲ Struktur des Diabetes Präventions-Projektes IMAGE. WP Work Package



Abb. 4 ▲ Das IMAGE Steering Committee (v.r.n.l.): Jaakko Tuomilehto (FIN), Martin Fischer (DE), Peter Schwarz (DE), Peter Kronsbein (DE), Michael Hall (UK), Michael Roden (AT), Markku Peltonen (FIN), Ulrike Gruhl (DE).

Ebene auf Basis vergleichbarer Daten

– 4. **Europäisches E-Health Training Portal für Präventionsmanager** – die Verfügbarkeit von evidenzbasierten Informationen für Gesundheitsexperten verbessern

Kooperationspartner, Projektstruktur und Zeitplan

Mit inzwischen rund 40 Partnerorganisationen aus 14 EU-Staaten sowie 6 Nicht-EU-Staaten (Albanien, Israel, Serbien, Schweiz, Türkei und Ukraine) ist IMAGE eines der größten von der EU

geförderten Public Health-Projekte. Die große Zahl der Partner soll dazu beitragen, die länderspezifischen Eigenheiten zu berücksichtigen und dadurch eine größtmögliche Akzeptanz der erarbeiteten Projektergebnisse zu gewährleisten (Abb. 2).

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, wurden insgesamt sieben Arbeitsgruppen, so genannte Work Packages gebildet (Abb. 3 u. 4):

– Work Package 1 unter Leitung von Dr. Peter Schwarz (TU Dresden) ist für die **Gesamtkoordination** des Projekts verantwortlich und setzt sich aus den sieben

nen (National Public Health Institute Helsinki) soll Ziel Nr. 3 erarbeiten: **Europäische Standards zur Qualitätskontrolle.**

– Work Package 7 unter Leitung von Dr. Martin Fischer (LMU München) verfolgt in enger Kooperation mit dem Work Package 5 Ziel Nr. 4, die Erstellung eines **Europäischen E-Health Training Portals für Präventionsmanager.**

Zeitplan

Der offizielle Projektbeginn des IMAGE-Projekts war am 1. Juni 2007, die Projektlaufzeit beträgt insgesamt drei Jahre. In jährlichen Abständen kommen alle im Projekt involvierten Partner zu Meetings zusammen (Kick off, Follow up und Final Convention), um den Projektfortschritt zu diskutieren und an der weiteren Umsetzung zu arbeiten. Zwischen diesen jährlichen Meetings haben die einzelnen Arbeitsgruppen die Möglichkeit, sich nach Bedarf zu treffen bzw. über das projekteigene Intranet auszutauschen.

Finanzielle Unterstützung

Die Realisierung der Projektziele wird hauptsächlich durch die von der EU bewilligten Fördergelder finanziert. Zusätzlich konnten mit Hilfe der Deutschen Diabetes-Stiftung (DDS) die Firmen Bayer, Lilly, Merck Sharp & Dohme und Merck Serono als Förderer gewonnen werden, welche durch „unrestricted research grants“ vor allem die Netzwerkbildung und Implementierung der Projektergebnisse unterstützen.

Prof. Tuomilehto: „Wenn wir 2010 die Ergebnisse des IMAGE-Projekts haben, wird diese einzigartige Initiative den EU-Staaten eine viel bessere Möglichkeit geben, der Diabetes-Epidemie zu begegnen.“

Weitere Informationen finden Sie unter www.image-project.eu – oder fragen Sie uns: info@image-project.eu.

Ulrike Gruhl, Dr. Peter Schwarz